

Informationen zu Hausarbeiten

Hausarbeiten

- in den meisten Fällen ca. 10-15 Seiten
- wissenschaftlicher Anspruch

Infos zu Hausarbeiten

- Klare Gliederung in Einleitung, Hauptteil, Schluss
- **Einleitung:**
 - Fragestellung klar aufzeigen
 - ggf. Forschungsstand knapp skizzieren
 - Gliederung des weiteren Verlaufs der Arbeit darlegen
 - Vermeintlich originelle „Aufhänger“ möglichst vermeiden
 - Gemeinplätze noch mehr vermeiden

Beispiel: So besser nicht...

- „Die deutsche Sprache unterliegt einem steten Wandel. So ist vor allem die Entwicklung der Grammatik als Zentrum der Sprache sehr bedeutend für unser Sprachverständnis.“

Beispiel: So besser nicht...

- „Die folgende Hausarbeit soll sich mit dem Thema des Ruhrdeutschen und dem dessen Wandel beschäftigen. [...]
Ich habe dieses Thema gewählt, da ich mich im Zuge einer Gruppenarbeit in dem Proseminar: [Titel] mit dem Thema des Wandels des Ruhrdeutschen auseinander gesetzt habe.“

Beispiel: So besser nicht...

- Als ich kürzlich mein Fahrrad aus der Fahrradwerkstatt abholte und es kurzzeitig unangeschlossen vor der Tür der Werkstatt abstellte und zum Bezahlen hineingehen wollte, sagte der Fahrradmechaniker zu mir: „Schließ es lieber an, sonst kriegst du es nachher noch geklaut!“ Ich schmunzelte in mich hinein, schloss das Fahrrad an und bezahlte die Reparatur.

Infos zu Hausarbeiten

- Klare Gliederung in Einleitung, Hauptteil, Schluss
- **Einleitung:**
 - Fragestellung klar aufzeigen
 - ggf. Forschungsstand knapp skizzieren
 - Gliederung des weiteren Verlaufs der Arbeit darlegen
 - Vermeintlich originelle „Aufhänger“ möglichst vermeiden
 - Gemeinplätze noch mehr vermeiden

Infos zu Hausarbeiten

- **Hauptteil:**
 - klare, nachvollziehbare Gliederung (z.B. Bisherige Forschung - Eigene Analyse - Diskussion)

Beispiel - so besser nicht...

- „Der Aufbau der Analyse ist parallel zu dem Aufbau der vorigen Analyse aufgebaut.“

Infos zu Hausarbeiten

- **Hauptteil:**
 - klare, nachvollziehbare Gliederung (z.B. Bisherige Forschung - Eigene Analyse - Diskussion)
 - Jede Hypothese mit mindestens einem guten Beispiel belegen
 - Wo angebracht, Ideen möglichst graphisch aufbereiten
 - Bei Korpusrecherchen immer auf möglichst hohe Nachvollziehbarkeit achten (z.B. Korpusgröße, Zahl der Korpusbelege etc. transparent machen, statt nur relative Werte anzugeben)

Infos zu Hausarbeiten

- **Schluss:**
 - Zusammenfassung der Arbeit
 - Fazit / Hauptergebnisse bzw. -erkenntnisse
 - Ausblick / Desiderata
- Bitte nicht die Arbeit abrupt abbrechen, sondern „abrunden“.

Beispiel - so besser nicht...

- „Letztendlich lässt sich sagen, dass ein interessanter, aufschlussreicher und anschaulicher analytischer Vergleich [...] entstanden ist.“

Häufige Fehler

Bitte vermeiden Sie die folgenden häufigen Fehler:

- Bitte wählen Sie die richtigen Genera: **das** Korpus, **das** Präfix/Suffix/Affix
- Metasprachliches wird kursiv gesetzt, Bedeutungen in einfache Anführungszeichen:
das engl. Wort *word* ‚Wort‘ hat vier Buchstaben.
- Ansonsten Kursivierung bitte vermeiden (stattdessen z.B. Fettdruck, Sperrung). Ausnahme: fremdsprachl. Fachbegriffe können auch kursiviert werden.

Häufige Fehler

Bitte vermeiden Sie die folgenden häufigen Fehler:

- Bitte bei / ein Spatium vor und nach dem Zeichen oder kein Spatium:

Nübling/Szczepaniak 2009

oder Nübling / Szczepaniak 2009

nicht: Nübling/ Szczepaniak 2009

Häufige Fehler

- Bitte „journalistischen“ Stil vermeiden:
Schreiben Sie wie für eine Fachzeitschrift,
nicht wie für den „Spiegel“.

Einer der renommiertesten Wissenschaftler und Dozenten an der Johannes Gutenberg-Universität ist die Univ.-Prof. Dr. Damaris Hubling, die sich intensiv mit dem „Klisekontinuum“ (1995) beschäftigt hat.

SO NICHT!

Häufige Fehler

- Bitte Autorinnen und Autoren immer mit Nachname + Jahr zitieren, mehr ist nicht notwendig.
- "Um etwaige Verwirrungen diesbezüglich zu verhindern, konzentriere ich mich in diesem Kapitel nur auf die Erkenntnisse, die Frau Renata Szczepaniak und Frau Damaris Nübling in ihren Werken aufgezeichnet haben."

SO NICHT!

Beispiel: So besser nicht

- Dafür muss zunächst zum einen auf Wortwandel und Wortbildungsprozesse generell eingegangen werden um zum anderen den essentielle Aspekt der Produktivität in diesem Zusammenhang zu erläutern. Hierbei sind besonders Nüblings (Nübling et al. 32010) „*Morphologischer Wandel*“ und Scherers (2005) „*Was ist Wortbildungswandel?*“ relevant.

Häufige Fehler

- Bitte reflexive Verben nicht ins Passiv setzen...

Anschließend wird sich den Präteritopräsentien zugewandt.

besser: *wenden wir uns/wende ich mich den Präteritopräsentien zu.*

Häufige Fehler

- Bitte das berüchtigte "Vorfeldkomma" vermeiden!!!!

An diesem Beispiel lässt sich das Vorfeldkomma illustrieren.



Häufige Fehler

- Bitte das berüchtigte "Vorfeldkomma" vermeiden!!!!

An diesem Beispiel lässt sich das Vorfeldkomma illustrieren.

Beim Verlassen des Raums, stolperte er.
Als er den Raum verließ, stolperte er.*

Häufige Fehler

- Bitte vermeiden Sie einen allzu umständlichen, pseudo-wissenschaftlichen Stil.
- Oft werden z.B. die Relativpronomen *der, die, das* durch *welcher, welche, welches* ersetzt, um damit "seriöser" zu wirken - "so etwas wirkt peinlich."
(Nübling et al., http://www.germanistik.uni-mainz.de/files/2015/10/Anleitung_zum_Verfassen-19.10.2015.pdf)
- Gleiches gilt für unnötig komplizierte Wortbildungen – nicht *Begriff* durch *Begriffsbildung* ersetzen etc.

Häufige Fehler

- Bitte formulieren Sie **präzise** und vermeiden Sie Formulierungen, bei denen man zwar erschließen kann, was gemeint ist, die aber streng genommen dennoch ungenau oder sogar falsch sind.

Zudem ist nach Szczepaniak (2011) eine Präposition, deren Stellung variiert, ein Merkmal eines höheren Präpositionalisierungsgrades.

Häufige Fehler

- Bitte auf das "Was" konzentrieren, nicht auf das "Wie"!

Dafür wurde in COSMAS II nach den Lemmata *Weib* und *Frau* gesucht. Die Exportdatei wurde ~~in Notepad++ so umformatiert, dass jede Zeile einem Beleg entspricht. Dabei wurde wie folgt vorgegangen. Zunächst wurden mit Hilfe regulärer Ausdrücke die Zeilenumbrüche nach den Jahreszahlen entfernt, anschließend die Marker und , die das Keyword umschließen, mit Hilfe der Suchen und Ersetzen Funktion durch Tabstopps ersetzt. Die so entstandene Tabelle konnte dann in Excel eingelesen werden. Dort wurde die Exportdatei in einer eigenen Annotationsspalte auf die Lesart des jeweiligen Belegs im Kontext annotiert, wobei zwischen "positiv", "neutral" und "negativ" unterschieden wurde.~~

Affixe

- Bitte **Bindestrich** und **Gedankenstrich** unterscheiden:
 - = Bindestrich
 - = Gedankenstrich
- Affixe werden mit Bindestrich, nicht mit Gedankenstrich versehen:
 - bar*, nicht *–*bar*

Affixe

- Um einen Zeilenumbruch zu vermeiden (z.B. *-bar*), benutzen Sie den sog. **geschützten Trennstrich** (in Word: Strg+Umschalt+-).
- Zur Frustersparnis möglichst **alle** Autokorrekturoptionen in Word **abschalten!** (Gilt auch für andere Office-Programme)

Zitierweise

- Bitte linguistische Zitierweise: Verweise mit Klammern im Text (vgl. Comrie 1978: 121)
- bitte keine AutorInnen unterschlagen (z.B. die Einführung nicht als „Nübling 2012“ - schon gar nicht als „Damaris 2012“)
- bei 2 Autoren immer beide angeben (z.B. Nübling/Szczepaniak 2009)
- bei mehr als 2 Autoren „et al.“ (Nübling et al. 2012)
- im Literaturverzeichnis dann alle AutorInnen

Zitierweise

- In aller Regel genügt der Verweis mit Autor + Jahr, ohne dass das Werk eigens eingeführt werden muss.

Günther Dietrich Schmidt führt in seinem Aufsatz "Das Affixoid: Zur Notwendigkeit und Brauchbarkeit eines beliebten Zwischenbegriffs in der Wortbildung" von 1987 Argumente gegen den Affixoidbegriff an.

Schmidt (1987) führt Argumente gegen den Affixoidbegriff an.

Zitierweise

- Ein solches Vorgehen kann indes gerechtfertigt sein, wenn Literatur zitiert wird, die sonst eher nicht als zitierfähig gilt.

Kopf (2014) nennt in ihrem populärwissenschaftlichen "Etymologicum" mehrere Fehlschlüsse sogenannter Sprachpfleger...

In seiner sprachpflegerischen Kolumne argumentiert Sick (2012), ...

Zitierweise

- Literaturverzeichnis: Autor(en) - Jahr - Titel - Ort - (Verlag), genaue Ausgestaltung/Interpunktion unwichtig, Hauptsache einheitlich

Literaturverzeichnis

Monographie

Plag, Ingo (1999): Morphological Productivity. Structural Constraints in English Derivation. Berlin, New York: De Gruyter. (Topics in English Linguistics; 28).

Beitrag im Sammelband / Tagungsband

Scherer, Carmen (2007): The Role of Productivity in Word-Formation Change. In: Salmons, Joseph C.; Dubenion-Smith, Shannon (Hgg.): Historical Linguistics 2005. Selected Papers from the 17th International Conference on Historical Linguistics. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins (Current Issues in Linguistic Theory, 284), S. 257–271.

Zeitschriftenaufsatz

Baayen, Harald; Lieber, Rochelle (1991): Productivity and English Derivation. A Corpus-Based Study. In: Linguistics 29, S. 801–843.

Literaturverzeichnis

⊖ VOLUME 136 (2014)

Issue 4 (Nov 2014) , pp.
527-740

Issue 3 (Aug 2014) , pp.
341-526

Issue 2 (May 2014) , pp.
173-340

Issue 1 (Mar 2014) , pp. 1-172

⊖ VOLUME 135 (2013)

Issue 4 (Nov 2013) , pp.
475-650

Issue 3 (Sep 2013) , pp.
317-474

Issue 2 (Jun 2013) , pp.
159-316

Issue 1 (Apr 2013) , pp. 1-158


⊖ VOLUME 134 (2012)

- **weglassbare** Elemente: Reihentitel bei Büchern; Heftnummer bei Zeitschriften (Letzteres jedoch wünschenswert)
- **nicht weglassbar** z.B. Herausgeber bei Sammelbänden, Seitenzahlen etc.
- „Online First“ und genuine Onlinepublikationen bitte mit doi statt Seitenzahlen
- Bei mehr als zwei Autoren können Sie im Text mit *et al.* abkürzen, im Literaturverzeichnis bitte alle anführen
- In Zweifelsfällen wählen Sie die Variante, die Ihnen am vernünftigsten erscheint - am Ende zählt nur die Nachvollziehbarkeit.

Online-Quellen

- Zeitschriftenartikel und z.T. auch Bücher digital verfügbar
- i.d.R. Seitenzählung wie bei der gedruckten Version: Dann bitte genau wie gedruckte Version zitieren.
- Pre-Prints: wenn möglich, Original konsultieren, um Seitenzahlen nachzuschlagen

Welche Literatur konsultieren?

- (sprach)wissenschaftliche Literatur: Artikel aus Fachzeitschriften, einschlägigen Sammelbänden; einschlägige Monographien
- Einführungswerke nur als „Sprungbrett“ für eigene Fragestellungen
- bitte (i.d.R.) nicht zitieren: Schülerduden, Grammatik, Blickpunkt Deutsch, Bastian Sick, Wikipedia, Grin  ...

(Korpus-)Belege zitieren

- Eine gute linguistische Arbeit lebt von den **Beispielen**, mit denen sie ihre Thesen illustriert.
- Diese können aus Korpora stammen, aber auch selbst erdachte Beispielsätze sein.
- Die Beispiele werden durchnummeriert:

(1) Das ist ein Beispiel.

(Korpus-)Belege zitieren

- Bei Korpusbelegen immer Quelle angeben (Korpus, Korpus text, falls relevant: Jahr).
- Bitte Belege vermeiden, die authentisch aussehen, es aber nicht sind (bzw. explizit darauf hinweisen, dass sie erfunden sind).

(2) *daz ist ein bîspel.*

(3) S₁: Das is n (-) Beispiel.

S₂: n WAS?

S₃: N Bei.(-)SPIEL.

Hausarbeit

- Abgabefrist: Ende SoSe, besser früher

Lektüretipps

- D. Nübling & M. Schmuck: Anleitung zum Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit, http://www.germanistik.uni-mainz.de/files/2015/10/Anleitung_zum_Verfassen-19.10.2015.pdf
- Hinweise zu Hausarbeiten auf Github